



PORSCHE

Rennen GT, IMSA WeatherTech SportsCar Championship, 1. Lauf, Daytona/USA

Porsche 911 RSR feiert mit Doppel-Podium gelungene USA-Premiere

Stuttgart. Der neue Porsche 911 RSR hat mit einem Doppel-Podium beim 24-Stunden-Rennen in Daytona eine gelungene Nordamerika-Premiere gefeiert. Nach einer starken Teamleistung belegten die beiden rund 515 PS starken Neunelfer des Porsche GT Team die Plätze zwei und drei. Titelverteidiger Porsche liegt damit in der Herstellermeisterschaft der IMSA WeatherTech SportsCar Championship auf Rang zwei.

Vom Start bis ins Ziel liefen die GT-Renner aus Weissach bei ihrem ersten 24-Stunden-Rennen wie das sprichwörtliche Uhrwerk. Kein einziges technisches Problem bremste die Premierenvorstellung, bei der sich die beiden neuen 911 RSR die meiste Zeit an der Spitze abwechselten. In einer hochklassigen und spannenden Endphase fehlten nach 786 Runden nur wenige Sekunden, um nach 2014 wieder einen Porsche-Sieg beim 24-Stunden-Klassikers in den USA einfahren zu können.

Die beiden Porsche 911 RSR hatten in der GTLM-Klasse mit den ersten beiden Plätzen schon beim Qualifying für ein Ausrufungszeichen gesorgt. Im Rennen knüpften Laurens Vanthoor (Belgien), Earl Bamber (Neuseeland) und Mathieu Jaminet (Frankreich) im Fahrzeug mit der Startnummer 912 mit Rang zwei und das Schwesterauto (#911) mit dem Fahrer-Trio Frédéric Makowiecki (Frankreich), Nick Tandy (Großbritannien) und Matt Campbell (Australien) auf Podiumsplatz drei an diese Leistung an. Mit fehlerlosen Stints, einer perfekten Strategie und schnellen Boxenstopps bestimmten beide Besatzungen das Tempo an der Spitze.

In den letzten Stunden wurde es auf dem Daytona International Speedway dramatisch und die Zuschauer erlebten bei strahlendem Sonnenschein ein spektakuläres Finale mit Überholmanövern und Führungswechseln. Mit dem Doppel-Podium belohnten die sechs Porsche Werksfahrer sich und ihr Team für ein erfolgreiches Wochenende und machten ein herausragendes Debüt des neuen Porsche 911 RSR perfekt.

Auch die Porsche Kundenteams zeigten bei den 24 Stunden in Daytona eine starke Leistung. Wright Motorsports mit den US-Amerikanern Patrick Long, Ryan Hardwick, Anthony Imperato und dem Österreicher Klaus Bachler machte in der zweiten Hälfte viele Plätze gut und belegte trotz eines leicht beschädigten Unterbodens mit dem Porsche 911 GT3 R (#16) Rang vier in der GTD-Klasse. Dahinter sicherte sich Black Swan Racing, ebenfalls nach einer starken Aufholjagd, mit Sven Müller (Bingen), Jeroen Bleekemolen (Niederlande), Timothy Pappas (USA) und Trenton Estep (USA) am Steuer des Fahrzeugs mit der Nummer 54 Rang fünf. Der Pole-Setter Pfaff Motorsports hatte Pech. Nach einem Defekt an der Antriebswelle fielen die lange führenden Patrick Pilet (Frankreich), Dennis Olsen (Norwegen), Zach Robichon (Kanada) und Lars Kern (Weissach) im Fahrzeug mit der Nummer 9 weit zurück und beendeten das 24 Stunden Rennen in Daytona als 13.

Stimmen zum Rennen

Pascal Zurlinden (Leiter GT-Werksmotorsport): „Das war heute ein perfektes Debüt für den neuen Porsche 911 RSR. Im ersten Rennen in den USA – und das gleich über 24 Stunden – hatten wir kein einziges technisches Problem und stehen am Ende mit beiden Fahrzeugen auf dem Podium. Von der Teamleistung, über die Strategie bis hin zu den Arbeiten in der Pitlane hat alles reibungslos und fehlerfrei funktioniert. Beim nächsten Rennen in Sebring wollen wir unseren Sieg aus dem Vorjahr verteidigen.“

Nick Tandy (Porsche 911 RSR #911): „Es kommt selten vor, dass man ein 24-Stunden-Rennen ohne Fehler des gesamten Teams absolviert. Das ist bemerkenswert und ein toller Start mit dem neuen 911 RSR in die Saison. Auch wenn es heute nicht ganz gereicht hat, sind wir umso so entschlossener, anzugreifen und künftig wieder ganz oben auf dem Podium zu stehen.“

Frédéric Makowiecki (Porsche 911 RSR #911): „Es war ein sauberes Rennen, auf das wir stolz sein können. Das Auto hat von Anfang bis Ende gut funktioniert. Unsere Boxencrew hat einen mega Job gemacht. Da lässt sich nichts verbessern. Auch unsere Pace war gut, aber am Ende hat es nicht ganz gereicht.“

Matt Campbell (Porsche 911 RSR #911): „Wir haben von Anfang an stark gepusht, uns über 24 Stunden immer in der Spitzengruppe aufgehalten und lange Zeit geführt. Mit den beiden neuen RSR beim Saisonauftakt auf dem Podium zu stehen, ist ein fantastischer Start in das Rennjahr 2020.“

Earl Bamber (Porsche 911 RSR #912): „Wir haben bis zum Ende gekämpft und alles versucht. Unser Auto war hervorragend. Allerdings war ein Konkurrent noch etwas schneller. Ich bin dennoch sehr stolz, denn das Team hat perfekt zusammengearbeitet und nach 24 Stunden stehen wir mit zwei neuen Porsche 911 RSR auf dem Podium.“

Mathieu Jaminet (Porsche 911 RSR #912): „Nach diesem Rennen habe ich gemischte Gefühle, ob ich mich über Platz zwei freuen oder ärgern soll. Wir haben ein perfektes Rennen geliefert und hatten, unterstützt von einem hochmotivierten Team, eine starke Pace. Die Konkurrenz war aber etwas besser, und das muss man anerkennen.“

Laurens Vanthoor (Porsche 911 RSR #912): „Wir hatten den Sieg vor Augen, aber leider hat es nicht ganz gereicht. Ich kann nicht sagen, was wir falsch gemacht haben. Der neue RSR lief fantastisch, Team und Fahrer haben eine tolle Leistung ab-

geliefert. Dann muss ich einfach im nächsten Jahr versuchen, nach den Erfolgen in Le Mans, Spa-Francorchamps und den 24-Stunden vom Nürburgring endlich auch in Daytona zu gewinnen.“

Patrick Long (Porsche 911 GT3 R #16): „Ich bin mit dem Rennen eigentlich ganz zufrieden. Wir mussten immer wieder Rückstände aufholen, haben das aber als Team mit der richtigen Pitstop-Strategie sehr gut hinbekommen. Gegen Rennende fehlte uns die Pace zu den drei vor uns fahrenden Konkurrenten. Zusammengefasst war es ein guter Saisonstart für unser Team.“

Ergebnis Rennen

GTLM-Klasse

1. Krohn/Edwards/Mostert/Farfus (FIN/USA/AUS/BR), BMW M8 GTE, 786 Runden
2. Vanthoor/Bamber/Jaminet (B/NZ/F), Porsche 911 RSR, 786 Runden
3. Tandy/Makowiecki/Campbell (GB/F/AUS), Porsche 911 RSR, 786 Runden
- 4 Garcia/Taylor/Catsburg (E/USA/NL), Corvette C8.R, 785 Runden
5. De Phillippi/Eng/Spengler/Herta (USA/A/CDN/USA), BMW M8 GTE, 772 Runden

Ergebnis Rennen

GTD-Klasse

1. Snow/Sellers/Lewis/Caldarelli (USA/USA/USA/GB), Lamborghini Huracan GT3, 765 Runden
2. Potter/Lally/Pumpelly/Mapelli (USA/USA/USA/I), Lamborghini Huracan GT3, 765 Runden
3. Bortolotti/Ineichen/Morad/Vanthoor (I/CH/CDN/B), Audi R8 LMS GT3, 764 Runden
4. Hardwick/Long/Imperato/Bachler (USA/USA/USA/A) Porsche 911 GT3 R, 764 Runden
5. Pappas/Bleekemolen/Estep/Müller (USA/NL/USA/D), Porsche 911 GT3 R, 763 Runden
13. Olsen/Robichon/Kern/Pilet (N/CDN/D/F), Porsche 911 GT3 R, 716 Runden

Weitere Informationen sowie Film- und Foto-Material im Porsche Newsroom: newsroom.porsche.de
Auf dem Twitter-Kanal @PorscheRaces erhalten Sie aktuelle Informationen und Fotos zum Porsche Motorsport live von den Rennstrecken in aller Welt.

